

## WAS STECKT DRIN?

Die acht Kurzfilme bieten eine Einführung in zentrale gesellschaftliche, historische und politische Fragestellungen rund um die Themenfelder Islam und Muslime in Deutschland und sind damit geeignet, einen ersten inhaltlichen Zugang zu ermöglichen. Durch die Vermittlung von Hintergrundinformationen regen die Filme dazu an, Stereotype zu überdenken und sich mit der Geschichte des Islams ausführlicher zu befassen und darüber zu diskutieren.

Der Film „**Muslimfeindlichkeit**“ thematisiert Ressentiments gegenüber Muslimen, die von negativen Pauschalurteilen bis hin zu tätlicher Gewalt gegen Muslime reichen. Es geht um Stereotype, denen zufolge Muslime als radikal, fanatisch, gewaltbereit oder rückwärtsgerichtet gelten. Es wird deutlich gemacht, dass Einstel-



lungen, die Menschen aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit stigmatisieren, nicht zu einer pluralistischen Gesellschaft passen. Religionskritik hingegen ist möglich. Werden aber ohne Wahrnehmung der einzelnen alle Muslime pauschal diffamiert, kann man von Muslimfeindlichkeit sprechen.



## WAS KANN ICH MACHEN?

Die Animationsfilme können in der Ausstellung oder im Unterricht eingesetzt werden.



Alle Animationsfilme unter [wgdd.bpb.de/animationsfilme](http://wgdd.bpb.de/animationsfilme) →

## IN DER AUSSTELLUNG

In der Ausstellung können sich die Schülerinnen und Schüler die Animationsfilme in Gruppen arbeitsteilig erschließen. Dazu benötigt jede Gruppe mindestens fünf Minuten. Möglich ist auch, dass sich die Jugendlichen nach Interesse zwei oder drei Filme eigenständig anschauen.

## IM UNTERRICHT

Der Animationsfilm kann als Aufmacher und damit als Diskussionseinstieg präsentiert werden, aber auch am Ende einer Diskussions- oder Erörterungsrunde stehen, in der über die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit Ressentiments und Vorurteilen gesprochen wurde, die ihnen in ihrem Leben bereits begegnet sind.

## DISKUSSIONSFRAGEN

KRITIK UND OFFENE DISKUSSIONEN SIND WICHTIG; ABER WAS SOLLTE MAN Eurer MEINUNG NACH BEI DER KRITIK AN ANDEREN MENSCHEN UND GRUPPEN BEACHTEN?

HABT IHR SCHON EINMAL ERLEBT, DASS JEMAND EUCH VORSCHNELL BEURTEILT HAT?

WAS KANN MAN GEGEN VORURTEILE MACHEN?

WELCHE VORURTEILE SIND EUCH SCHON EINMAL BEGEGNET?

WAS FINDET IHR IN DIESER AUSSTELLUNG, UM VORURTEILE GEGENÜBER MUSLIMEN ZU WIDERLEGEN?

WELCHE FORMEN DER MUSLIMFEINDLICHKEIT KENNT IHR, ZUM BEISPIEL AUS BERICHTEN, BZW. WELCHE SIND EUCH SCHON IM ALLTAG BEGEGNET?



### HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Falls Vorurteile in der Klasse bestehen, müssen diese behutsam aufgegriffen und reflektiert werden, ohne die Jugendlichen bloßzustellen oder Konflikte zu provozieren. Hilfreich ist es in diesem Zusammenhang, die Schülerinnen und Schüler an Situationen zu erinnern, in denen sie selbst pauschal und vorschnell beurteilt worden sind. In den neuen Bundesländern bieten sich hier die „Ossi/Wessi“-Klischees an.
- Offene Fragen können und sollen im Unterricht besprochen oder gemeinsam nachrecherchiert werden.
- Während der Laufzeit der Ausstellung können Fragen zum Islam auch direkt an die Redaktion unter [wasglaubstdudenn-redaktion@bpb.bund.de](mailto:wasglaubstdudenn-redaktion@bpb.bund.de) geschickt werden. Die Fragen und Antworten werden auf der Website [www.wasglaubstdudenn.de](http://www.wasglaubstdudenn.de) veröffentlicht.



Studien und Umfragen zeigen, dass Muslimen häufig Vorurteile entgegengebracht werden. Laut „Religionsmonitor 2017“ der Bertelsmann Stiftung lehnen 19 Prozent der nichtmuslimischen Bevölkerung Muslime als Nachbarn ab. Eine Umfrage des Allensbach-Instituts von 2012 kommt zu dem Ergebnis, dass 70 Prozent aller Befragten mit dem Islam Fanatismus und Radikalität verbinden, 64 Prozent Gewaltbereitschaft. 83 Prozent sagen, die Benachteiligung von Frauen präge den Islam.

Quellen: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Religionsmonitor. Muslime in Europa. Integriert aber nicht akzeptiert?, Gütersloh 2017. Unter: [https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie\\_LW\\_Religionsmonitor-2017\\_Muslime-in-Europa.pdf](https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_LW_Religionsmonitor-2017_Muslime-in-Europa.pdf) (abgerufen am 4.10.2019)

Institut für Demoskopie Allensbach (Hrsg.), Die Furcht vor dem Morgenland im Abendland. Eine Dokumentation des Beitrags von Dr. Thomas Petersen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Nr. 272 vom 21. November 2012. Unter: [https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte\\_dokumentationen/November12\\_Islam\\_01.pdf](https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte_dokumentationen/November12_Islam_01.pdf) (abgerufen am 4.10.2019)

### VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren über weitere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus, Homophobie, Gewalt gegen Obdachlose oder aber auch Vorurteile gegenüber „Ossis/Wessis“ etc.). Anhand der vorgetragenen Argumente und Stereotype besprechen sie die Aus-

wirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben: Wer wird von wem kritisiert? Wie können die kritisierten Gruppen und Menschen reagieren? Wie entsteht Menschenfeindlichkeit? Welche Gefahren sind mit Pauschalurteilen verbunden? Wo liegen Grenzen zwischen Kritik und Diskriminierung?